

---

# Kultur am Nachmittag

## im Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart,

### Montag, 16.02.2026

Die Veranstaltungsreihe *Kultur am Nachmittag* des Kulturamts der Landeshauptstadt Stuttgart bietet ein qualitatives Kulturangebot zu einer angenehmen Uhrzeit im Nachmittag.

Am 16.02.2026 wird ein Streichquintett von Mozart, eine Cellosonate von Brahms und ein Klavierquintett von Dohnany vorgetragen.

**Treffpunkt:** U1 Haltestelle Lutherkirche am **Montag, 16.02.2026** um **14.55 Uhr** (Abfahrt 15.04 Uhr)

**Konzert:** **Beginn um 16.00 Uhr**, Dauer ca. 2 Stunden  
Für Gehbehinderte geeignet!  
Optional anschließend gemeinsames Abendessen (à la carte) im „Kachelofen“. Bitte bei Anmeldung zu-/absagen.

**Kosten:** 14,- € (bei mindestens 11 Teilnehmer/-innen) für Konzert, Versicherung und Servicepauschale. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Fahrtkosten sind im Eintritt enthalten!  
Bezahlung in bar oder per Überweisung auf das Konto des Forum Fellbach e. V., IBAN: DE84 6006 0396 1515 9300 09 BIC: GENODES1UTV (Volksbank am Württemberg), Verwendungszweck: Kultur. Die Anmeldung wird erst mit Bezahlung des Teilnehmerbeitrags gültig!

**Anmeldung:** verbindlich bis spätestens **Donnerstag, 29. Januar 2026** im Treffpunkt Mozartstraße, Tel. (0711) 58 56 76 60 oder per E-Mail an [mozartstrasse@forum-fellbach.de](mailto:mozartstrasse@forum-fellbach.de).

**Organisation:** Mehri und Andreas Wagner (hier auch ggf. kurzfristige Absage unter Tel. 993 22 883)



## *Kultur am Nachmittag*

BEGINN: 16:00

Gustav-Siegle-Haus

### MOZART

Streichquintett c-Moll KV 406

### BRAHMS

Cellosonate Nr. 2 F-Dur op. 99

### DOHNÁNY

Klavierquintett Nr. 1 c-Moll op. 1

Fabio Martino Klavier [↗](#)

Karina Kuzumi Violine

Soyeon Kim Violine

Harin Kim Viola

Martin Höfler Viola

Bernhard Lörcher Violoncello

Mozarts Streichquintett in c-Moll ist eine eigene Bearbeitung der anspruchsvollen „Nachtmusique“ KV 388 für acht Bläser. Er hatte sie für ein Ensemble am Wiener Hof komponiert, wo Kaiser Joseph II. ein großer Liebhaber des Kontrapunkts war. Das außergewöhnliche Stück enthält raffinierte Kanons, die auch in der Quintettfassung beeindrucken.

Im Sommer 1886 komponierte Johannes Brahms seine zweite Sonate für Violoncello und Klavier für den berühmten Cellisten Robert Hausmann, mit dem er das Werk im selben Jahr in Wien zur Aufführung brachte. Diese Zusammenarbeit sorgte für ein inniges Verständnis der Möglichkeiten des tiefen Streichinstruments.

Der ungarische Komponist Ernst (Ernö) von Dohnányi (1877-1960) galt als musikalisches Wunderkind. Er studierte in Budapest und machte 1895 die Bekanntschaft mit Johannes Brahms, der dessen Opus 1, das Klavierquintett überschwänglich lobte. Kein Wunder – denn in diesem Werk wandelt er stilistisch auf den Spuren des Älteren.